







Den Kassenbericht erstattet der Hauptkassierer Kästner. Er verweist auf den gedruckten Bericht, der sich vom 1. Quartal 1900 bis zum 2. Quartal 1902 erstreckt und bei einem Saldo-Umsatz von 78.779,13 M. mit 4.264,89 M. in Einnahmen und Ausgaben bilanziert, wobei 71.700,00 M. auf neue Rechnung vorgetragen erschienen. Unter den Ausgaben befinden sich 17.443,73 M. für die Unterhaltungen, 24.155,96 M. für die Unterhaltungen, 1.309,76 M. für Gemeinnützigen-Unterstützung, 11.971,40 M. für Streckunterhaltung, 38.133,21 M. für die Nachzahlung von Steuern. Der Kassenbericht zeigt gegen die früheren einen bedeutenden Fortschritt. Für die Unterhaltungsarbeiten wurden in der letzten Verbandsperiode insgesamt 10.521,21 M. mehr verausgabt, als in der vorletzten Verbandsperiode. Das sei seinen kapitalistischen Schmierhaken unter die Nase zu ziehen, die immer um den Verbleib der Arbeitslosen belagert sind. Die letzte Mitgliederzahl beträgt 18.801. Die Finanzen sind eine sehr große und verdient die weitestgehende Beachtung. Der Kassierer behält sich vor, auf Äußerungen zu antworten und wünscht einflussreicher Abnehmer der Casuarialabschreibungen. Am 5. August müssen noch 22 Monatsbriefe versandt werden. Mit diesem Schlußbericht muß gerechnet werden. Die Abrechnung muß schon am dem 2. Quartal schließen, damit die Mitglieder und Delegierten in Ruhe für den Verbandbericht durchlesen können.

Den Bericht des Ausschusses erstattet Adolphe Nannheim, der einzelne verlässliche Fragen durch und meint, das Unterhaltungsamt habe viele Ursachen zu Beschwerden gegeben. Die Frage der Jahresrechnung-Verlegung hat nach seiner Ansicht zu Unrecht großen Einfluß auf den Vorstand und die Mitglieder gehabt. Viele Mitglieder gehen über die Grenzen des Zulässigen hinaus. Man müsse sich doch fragen: Welchen Vorstand und Ausschuss denn den Verband wählen? Man über Kritik an den Handlungen des Vorstandes und Ausschusses, aber nicht so, wie in Sachen der Parteiverlegung! Für die Rechnungsprüfungskommission berichtet Joseph Ernst. Sie hat alles in bester Ordnung gefunden. Die Art und Weise der Filialrechnungen ist manchmal geradezu lächerlich. Nicht selten die nötigen Belege. Er beantragt Dechare's Erstellung. Die Bestimmung und Erledigung des Kassenberichts wird vorver-

genommen. In Sachen der nächsten Konferenz beantragen Goldhauser und Kästner die Beauftragung eines Politikers für die Delegation zweier Gemeindefunktionäre über die Zahl, die ihnen zustand, wegen der prinzipiellen Bedeutung der Frage. Dies geschieht nach kurzer Debatte.

Der Münchener Jahrbuch werden 300 Mark erlassen, die sich bereits längere Zeit durch die Wochenausgaben schlüsseln.

Zu die Quantitätsgelder befragt nach dem nächsten Verbandstag eine Erhöhung erfahren, der Gehalt des Kassierers aber erst vom 1. Januar 1903, wird ihm die Beförderung für die betreffenden Monate nachbewilligt.

Dem Kassierer wird Johann einhimmlich Dechare erteilt. Als Vertreter der Präfekturmission erstattet Schädlich-Samburg den Bericht. Auch hier liegt ein gedruckter Bericht vor, der sich in der Dauerfrage mit der Korrespondenz zwischen Vorstand und Preiskommission befaßt. Die Einnahmen und Ausgaben stellen sich wie folgt:

Einnahmen . . . 49.985 Mark 29 Pf.  
Ausgaben . . . 48.542 . . . 57  
Kassenbestand 1.442 Mark 85 Pf.

Die Kasse betrug am letzten Termin 10.000 Euro. Die Gesamtsumme des Kontrahentenbeitrags betrug in 13 Nummern zusammen 116.500 Euro, welche an Frank und Porto eine Gesamtsumme von 142.750 M. verursachen. Es waren nur zwei Beizwörter erlaubt, die zu Gunsten des Redakteurs entschieden wurden. In Bezug auf den Bericht des Vorstandes, die Besprechung nach dem Bericht zu verlegen, liegt eine Diskurs vor. Der Verbandstag soll durch seine Beschlüsse die Kompetenz der Preiskommission umschreiben.

Redakteur S. u. H. er-Samburg vertritt sich des Näheren über die Frage der Parteiverlegung, wie sie vom Vorstande geplant war. Er habe in der Sache darauf aufmerksam gemacht, daß eine Parteiverlegung eintraten werde. Die genaue Höhe habe er selbst nicht genannt. Der Verbandstag möge in dieser Frage entscheiden.

Der Eintritt in die Parteiverlegung wird beschlossen, nachdem eine geschlossene Sitzung abgehalten, in welcher der Vorstandbericht zur Beratung steht. In dieser Sitzung hat außer den Delegierten, dem Vorstandsleiter, dem Kassierer niemand weiter Zutritt. Der

Eintritt in die Parteiverlegung der geschlossenen Sitzung wird nach dem Bericht der Parteiprofesse Zutritt gewährt.

Beschlüsse wurden bis Schluß des Berichtes nicht gefaßt.

München, 27. August.

Geschlossene Sitzung.

Auch heute dauert die geschlossene Sitzung des Verbandstages noch fort. Schon gestern stellte sich heraus, daß zu dem bereits aufgeführten noch andere Punkte der Tagesordnung in den Kreis der Besprechung gezogen werden müßten, so z. B. Wahl des Sigs für den Vorstand und Ausschuss, die Vorhandlungen der letzten Jahre und eine Reihe hierbei abgeleiteter Punkte.

Die Diskussion, die sich durchwegs in inhaltlichem Rahmen bewegte, erstreckte sich erklärlicherweise hauptsächlich über Verlesensfragen, die teilweise bereits in der öffentlichen Sitzung vom Dienstag vermittelt und entschieden wurden, für die Öffentlichkeit aber keinerlei Bedeutung haben. Es dürfte daher vollst. genügend, einiges aus den Ausführungen wiederzugeben. Man hält die gegenwärtige Situation für eine Folge der Unklarheit des Vorstandes am unrichtigen Orte. Man habe sich dort bei der Wahl der Parteiverlegung über den Kopf wachen lassen. Man frage das ganze Leben. Man müsse alle andere Wege einschlagen, besonders in Streitfragen, wo mancher tatsächliche Fehler gemacht worden sei. Man dürfe aber die Parteiverlegung des Vorstandes in der Parteiverlegung nicht in Betracht ziehen. Man habe in Zukunft mit einer korporativen Arbeitsgeber-Verband zu thun und müsse dieser Thematik Rechnung tragen.

Aufs vor Schluß der heutigen Besprechung-Sitzung kommt es nach gründlicher Aussprache über alle zur Beratung stehenden Fragen zur Abstimmung.

Die Frage, ob der Verbandstag der Meinung ist, daß sich die Aufstellung eines neuen Beamten im Verbands-Bureau nötig macht, wird mit allen gegen acht Stimmen bejaht.

Die zweite Frage, ob dieser anzustellende Beamte in Zukunft als erster Vorsitzender des Verbandes zu fungieren habe, wird einstimmig bejaht.

Andere Anträge und eine Resolution bleiben der öffentlichen Abstimmung und Entscheidung vorbehalten.

## 6. sächsischer Reichstagswahlkreis

Sonntag den 31. August, nachmittags 4 Uhr

# Partei-Versammlung

im GSB-Schlößchen zu Gohlis.

Tages-Ordnung:

1. Der Parteitag in München. Referent: Genosse Höppner. 2. Anträge zu demselben. 3. Wahl der Delegierten. 4. Aufstellung des Reichstagskandidaten.

Zu jedem Punkt Debatte. — Mitgliedskarte legitimiert zum Eintritt.

Zahlreiches Erscheinen wird erbeten. Der Einberufer.

Der Zug von Dresden (Dauerkarte) fährt 3 Uhr 8 Minuten. Fahrkarte nur bis Gohlis lösen.

## Soziald. Verein Dresden-Altstadt.

Sonntag den 31. August 1902

# Partie nach Zschachwitz

Teilnehm. im Gasthof zur Goldenen Krone allerhand Belustigungen und zum Schluß ein wunderschönes Tanzchen. Abfahrt per Schiff nachmittags punkt 2 Uhr an der Brühlischen Terrasse. Teilnehm. sind Willens bei den Vorstandsfunktionären zu haben. Um recht zahlreiche Beteiligung erbitet. Der Vorstand.

## Soziald. Verein für den 8. sächsl. Reichst.-Wahlkr.

Sonntag den 31. August, nachmittags 3 Uhr

# Lassalle-Feier

bestehend in Instrumental- u. Vokal-Konzert im Gasthof zum weißen Roh in Pirna. Festrede gehalten von Karl Siederemann. Eintritt 10 Pf.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

## Turn-Verein Welschhufe

(Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes).

# Großes Sommer-Fest

bestehend in turnerischen Aufführungen, Vogelschießen und anderen Belustigungen. Abends 8 Uhr: Fackelzug mit brillantem Feuerwerk. Anfang 8 Uhr. Der Turnrat.

## Restaurant Bürgergarten in Kötzschenbroda.

Sonntag den 31. August 1902

# Großes Schweins-, Brämien-, Schieben- ohne Rielen.

Gleichung: Großes humoristisches Konzert. Hierzu laden ergebenst ein. E. Hackemesser und Frau.

**Achtung!** Bestellungen auf die Sächsische Arbeiter-Zeitung, Volksfreund, Jakob, Postillon u. Glühlichter, sowie jede Buch- und Partiel-Literatur, Mode-Zeitungen usw. nimmt jederzeit entgegen.

## Leuben Ernst Ettlting

und Umg. Buchhandlung Leuben b. Dresden, Bahnhofstraße 17.

## Berkowitz' Möbel-Ausstattungs-Haus „Saxonia“

Grüner Strasse 4 dicht am Pirnaischen Platz

# war, ist und bleibt

die beste Bezugsquelle für Wohnungseinrichtungen. Reich illustriertes Musterbuch auf Wunsch gratis und franko.

Gegründet 1876. Fernsprecher 338.

## Echt Indigo

Masse Mohlen-Rosige Prima-Anzug . . . . 3 Mk. Röber-Anzug . . . . 1.50 Mk. Pilot-Anzug . . . . 6.00 Mk.

Verband mit per Nachnahme. Rich. Werrmann Dresden 21 Weikertstraße 21.

## Herrn-Wäsche

Srawatten, Sosensträger Socken, blaue Anzüge kauft man am billigsten bei E. Köhler Am See Nr. 11.

## Wasche mit Lühns

Der Vorstand.

## Centralverband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter Deutschlands.

Sonabend den 30. August 1902

# Monats-Versammlung

im Volkshaus, Rippenbergstraße Nr. 2. Tages-Ordnung: Die modernen Rechsbegriffe der bürgerlichen Gesellschaft. — Gewerkschaftliches. — Debatte. Einlass 9 Uhr. Anfang punkt 9/10 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Einberufer.

## Metallarbeiter von Gotta u. Umg.

Sonabend den 30. August

# Öffentliche Versammlung

im Restaurant Stadt Dresden, Gotta, Brauerstr. Tages-Ordnung: 1. Gewerkschaftliche Angelegenheiten. 2. Vortrag über den Vauerkrieg. Referent: Genosse Höppner. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Einberufer.

## Verein für Volksbildung.

Vortragssaal und Unterrichtsstufe: Amalienstraße 12, 1. Unteren Mitgliedern, sowie einem op. Publikum zur gest. Kenntnisnahme, daß unsere regelmäßig Sonabend-Vorträge mit den 30. August beginnen.

Wir bitten alle, denen die Bildung und Erziehung unserer Volksgenossen am Herzen liegt, und durch Erwerbung der Mitgliedschaft unterstützen zu wollen. Mitglieder haben freien Zutritt zu allen von uns veranstalteten öffentlichen (Vorträgen). Die Sonabend-Vorträge sind für jedermann unentgeltlich.

## Vortrag: Gedächtnis und Erinnerung.

Vortragender: Herr Privatgelehrter Chr. v. Pflaum. Anfangs Oberer Unterrichtslehre 5 M. in Buchführung, Schreiben, Stenographie, Englisch, Französisch, Spanisch. Anmeldungen erbeten. Der Vorstand.

## Stonium-Verein Vorwärts für Pirna und Umgegend.

Das Geschäftsjahr schließt mit dem 31. August d. J. Zu obiger Jahresabschluss sind unsere Geschäfte wie folgt geschlossen: Verkaufsstelle Cobitz Sonntag den 31. August

• Pirna Montag den 1. September  
• Birkwitz Dienstag den 2. September  
• Neundorf Mittwoch den 3. September  
• Dohma Donnerstag den 4. September

Die Dividendenmarken-Abgabe findet: in Pirna im Honorar-Reisbahnhof, 3. den 6., 8., 9. und 10. September

• Cobitz, Verkaufsstelle, den 11. und 12. September  
• Neundorf, den 13. und 15.  
• Birkwitz, den 16. September  
• Dohma, den 17.

von früh 8 bis 12, nachmittags von 2 bis 8 Uhr statt. Die Marken müssen durchgehends, wenn mit Kindern geschickt, auf einen Teil geschrieben sein; selbst eingehende Marken können nicht mit verwendet werden. Der Vorstand.

## Strickwesten Unterhosen, Strümpfe

erst und billig. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Buchhandlungstreifende

für neue konferenzfähige Werke bei höchster Preisbilligkeit gesucht. Buchhändler, Schumann, Leipzig, Langestraße 21.

## Wir suchen

ein Mädchen nicht unter 16 Jahren zur Ausbildung als Verkäuferin. Jedgl. ein solches im gleichen Alter als Arbeitermädchen in unser Hauptgeschäft, Köhnenbroda, Harmoniestraße. Der Eintritt kann schon am 15. September erfolgen. Gehl. Angebote erbeten schriftlich. Consumverein Köhnenbroda.

Eine halbe 2. Stage: Stube, 2 Kammern u. Küche nebst Zubehör den 1. Oktober zu vermieten. Preis 340 M. Jagdweg 3.

## Fertige Bettwäsche

sowie alle Stoffe dazu solid und billig. Grosse Auswahl. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Hornbrauntweine

seit Jahren rühmlichst bekannt zum Ansetzen von Frachten usw. Peter von 68 Pf. an. Louis Bär Niedergarten 2.

## Hermann Grossmann

Buch- u. Sigaretten-Handlung Coschütz, Dresdner Strasse 22 empfiehlt sein gut assortiertes Lager in Sigaretten, Sigaretten und Rauch-Tabaken nur gefälligen Bedienung. Als besonders sind zu empfehlen: Felix Brasil, 3 6 Pf.; Marke Hamburg, 3 6 Pf.; Imperial, 3 6 Pf.; No. 14 und 15, 3 6 Pf.; Rhein-Deine Neill und Fritz, 3 6 Pf. Sämtliche Partiel-Literatur, sowie alle illustrierten Werke, wie: Buch für Alle, für alle Welt usw. — Annahme aller Anzeigen.

Sämtl. Schul- u. Schreib-Mittel, Ausgabestelle der Arbeiter-Zeitung.

## Zentralverband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter Deutschlands.

Sonabend den 30. August 1902

# Monats-Versammlung

im Volkshaus, Rippenbergstraße Nr. 2. Tages-Ordnung: Die modernen Rechsbegriffe der bürgerlichen Gesellschaft. — Gewerkschaftliches. — Debatte. Einlass 9 Uhr. Anfang punkt 9/10 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Einberufer.

## Metallarbeiter von Gotta u. Umg.

Sonabend den 30. August

# Öffentliche Versammlung

im Restaurant Stadt Dresden, Gotta, Brauerstr. Tages-Ordnung: 1. Gewerkschaftliche Angelegenheiten. 2. Vortrag über den Vauerkrieg. Referent: Genosse Höppner. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Einberufer.

## Verein für Volksbildung.

Vortragssaal und Unterrichtsstufe: Amalienstraße 12, 1. Unteren Mitgliedern, sowie einem op. Publikum zur gest. Kenntnisnahme, daß unsere regelmäßig Sonabend-Vorträge mit den 30. August beginnen.

Wir bitten alle, denen die Bildung und Erziehung unserer Volksgenossen am Herzen liegt, und durch Erwerbung der Mitgliedschaft unterstützen zu wollen. Mitglieder haben freien Zutritt zu allen von uns veranstalteten öffentlichen (Vorträgen). Die Sonabend-Vorträge sind für jedermann unentgeltlich.

## Vortrag: Gedächtnis und Erinnerung.

Vortragender: Herr Privatgelehrter Chr. v. Pflaum. Anfangs Oberer Unterrichtslehre 5 M. in Buchführung, Schreiben, Stenographie, Englisch, Französisch, Spanisch. Anmeldungen erbeten. Der Vorstand.

## Stonium-Verein Vorwärts für Pirna und Umgegend.

Das Geschäftsjahr schließt mit dem 31. August d. J. Zu obiger Jahresabschluss sind unsere Geschäfte wie folgt geschlossen: Verkaufsstelle Cobitz Sonntag den 31. August

• Pirna Montag den 1. September  
• Birkwitz Dienstag den 2. September  
• Neundorf Mittwoch den 3. September  
• Dohma Donnerstag den 4. September

Die Dividendenmarken-Abgabe findet: in Pirna im Honorar-Reisbahnhof, 3. den 6., 8., 9. und 10. September

• Cobitz, Verkaufsstelle, den 11. und 12. September  
• Neundorf, den 13. und 15.  
• Birkwitz, den 16. September  
• Dohma, den 17.

von früh 8 bis 12, nachmittags von 2 bis 8 Uhr statt. Die Marken müssen durchgehends, wenn mit Kindern geschickt, auf einen Teil geschrieben sein; selbst eingehende Marken können nicht mit verwendet werden. Der Vorstand.

## Strickwesten Unterhosen, Strümpfe

erst und billig. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Buchhandlungstreifende

für neue konferenzfähige Werke bei höchster Preisbilligkeit gesucht. Buchhändler, Schumann, Leipzig, Langestraße 21.

## Wir suchen

ein Mädchen nicht unter 16 Jahren zur Ausbildung als Verkäuferin. Jedgl. ein solches im gleichen Alter als Arbeitermädchen in unser Hauptgeschäft, Köhnenbroda, Harmoniestraße. Der Eintritt kann schon am 15. September erfolgen. Gehl. Angebote erbeten schriftlich. Consumverein Köhnenbroda.

Eine halbe 2. Stage: Stube, 2 Kammern u. Küche nebst Zubehör den 1. Oktober zu vermieten. Preis 340 M. Jagdweg 3.

## Fertige Bettwäsche

sowie alle Stoffe dazu solid und billig. Grosse Auswahl. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Hornbrauntweine

seit Jahren rühmlichst bekannt zum Ansetzen von Frachten usw. Peter von 68 Pf. an. Louis Bär Niedergarten 2.

## Hermann Grossmann

Buch- u. Sigaretten-Handlung Coschütz, Dresdner Strasse 22 empfiehlt sein gut assortiertes Lager in Sigaretten, Sigaretten und Rauch-Tabaken nur gefälligen Bedienung. Als besonders sind zu empfehlen: Felix Brasil, 3 6 Pf.; Marke Hamburg, 3 6 Pf.; Imperial, 3 6 Pf.; No. 14 und 15, 3 6 Pf.; Rhein-Deine Neill und Fritz, 3 6 Pf. Sämtliche Partiel-Literatur, sowie alle illustrierten Werke, wie: Buch für Alle, für alle Welt usw. — Annahme aller Anzeigen.

Sämtl. Schul- u. Schreib-Mittel, Ausgabestelle der Arbeiter-Zeitung.

## Strickwesten Unterhosen, Strümpfe

erst und billig. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Buchhandlungstreifende

für neue konferenzfähige Werke bei höchster Preisbilligkeit gesucht. Buchhändler, Schumann, Leipzig, Langestraße 21.

## Wir suchen

ein Mädchen nicht unter 16 Jahren zur Ausbildung als Verkäuferin. Jedgl. ein solches im gleichen Alter als Arbeitermädchen in unser Hauptgeschäft, Köhnenbroda, Harmoniestraße. Der Eintritt kann schon am 15. September erfolgen. Gehl. Angebote erbeten schriftlich. Consumverein Köhnenbroda.

Eine halbe 2. Stage: Stube, 2 Kammern u. Küche nebst Zubehör den 1. Oktober zu vermieten. Preis 340 M. Jagdweg 3.

## Fertige Bettwäsche

sowie alle Stoffe dazu solid und billig. Grosse Auswahl. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Hornbrauntweine

seit Jahren rühmlichst bekannt zum Ansetzen von Frachten usw. Peter von 68 Pf. an. Louis Bär Niedergarten 2.

## Hermann Grossmann

Buch- u. Sigaretten-Handlung Coschütz, Dresdner Strasse 22 empfiehlt sein gut assortiertes Lager in Sigaretten, Sigaretten und Rauch-Tabaken nur gefälligen Bedienung. Als besonders sind zu empfehlen: Felix Brasil, 3 6 Pf.; Marke Hamburg, 3 6 Pf.; Imperial, 3 6 Pf.; No. 14 und 15, 3 6 Pf.; Rhein-Deine Neill und Fritz, 3 6 Pf. Sämtliche Partiel-Literatur, sowie alle illustrierten Werke, wie: Buch für Alle, für alle Welt usw. — Annahme aller Anzeigen.

Sämtl. Schul- u. Schreib-Mittel, Ausgabestelle der Arbeiter-Zeitung.

## Strickwesten Unterhosen, Strümpfe

erst und billig. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Buchhandlungstreifende

für neue konferenzfähige Werke bei höchster Preisbilligkeit gesucht. Buchhändler, Schumann, Leipzig, Langestraße 21.

## Wir suchen

ein Mädchen nicht unter 16 Jahren zur Ausbildung als Verkäuferin. Jedgl. ein solches im gleichen Alter als Arbeitermädchen in unser Hauptgeschäft, Köhnenbroda, Harmoniestraße. Der Eintritt kann schon am 15. September erfolgen. Gehl. Angebote erbeten schriftlich. Consumverein Köhnenbroda.

Eine halbe 2. Stage: Stube, 2 Kammern u. Küche nebst Zubehör den 1. Oktober zu vermieten. Preis 340 M. Jagdweg 3.

## Fertige Bettwäsche

sowie alle Stoffe dazu solid und billig. Grosse Auswahl. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Hornbrauntweine

seit Jahren rühmlichst bekannt zum Ansetzen von Frachten usw. Peter von 68 Pf. an. Louis Bär Niedergarten 2.

## Hermann Grossmann

Buch- u. Sigaretten-Handlung Coschütz, Dresdner Strasse 22 empfiehlt sein gut assortiertes Lager in Sigaretten, Sigaretten und Rauch-Tabaken nur gefälligen Bedienung. Als besonders sind zu empfehlen: Felix Brasil, 3 6 Pf.; Marke Hamburg, 3 6 Pf.; Imperial, 3 6 Pf.; No. 14 und 15, 3 6 Pf.; Rhein-Deine Neill und Fritz, 3 6 Pf. Sämtliche Partiel-Literatur, sowie alle illustrierten Werke, wie: Buch für Alle, für alle Welt usw. — Annahme aller Anzeigen.

Sämtl. Schul- u. Schreib-Mittel, Ausgabestelle der Arbeiter-Zeitung.

## Strickwesten Unterhosen, Strümpfe

erst und billig. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Buchhandlungstreifende

für neue konferenzfähige Werke bei höchster Preisbilligkeit gesucht. Buchhändler, Schumann, Leipzig, Langestraße 21.

## Wir suchen

ein Mädchen nicht unter 16 Jahren zur Ausbildung als Verkäuferin. Jedgl. ein solches im gleichen Alter als Arbeitermädchen in unser Hauptgeschäft, Köhnenbroda, Harmoniestraße. Der Eintritt kann schon am 15. September erfolgen. Gehl. Angebote erbeten schriftlich. Consumverein Köhnenbroda.

Eine halbe 2. Stage: Stube, 2 Kammern u. Küche nebst Zubehör den 1. Oktober zu vermieten. Preis 340 M. Jagdweg 3.

## Fertige Bettwäsche

sowie alle Stoffe dazu solid und billig. Grosse Auswahl. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Hornbrauntweine

seit Jahren rühmlichst bekannt zum Ansetzen von Frachten usw. Peter von 68 Pf. an. Louis Bär Niedergarten 2.

## Hermann Grossmann

Buch- u. Sigaretten-Handlung Coschütz, Dresdner Strasse 22 empfiehlt sein gut assortiertes Lager in Sigaretten, Sigaretten und Rauch-Tabaken nur gefälligen Bedienung. Als besonders sind zu empfehlen: Felix Brasil, 3 6 Pf.; Marke Hamburg, 3 6 Pf.; Imperial, 3 6 Pf.; No. 14 und 15, 3 6 Pf.; Rhein-Deine Neill und Fritz, 3 6 Pf. Sämtliche Partiel-Literatur, sowie alle illustrierten Werke, wie: Buch für Alle, für alle Welt usw. — Annahme aller Anzeigen.

Sämtl. Schul- u. Schreib-Mittel, Ausgabestelle der Arbeiter-Zeitung.

## Strickwesten Unterhosen, Strümpfe

erst und billig. Ernst Venus Annenstraße 28.

## Buchhandlungstreifende

für neue konferenzfähige Werke bei höchster Preisbilligkeit gesucht. Buchhändler, Schumann, Leipzig, Langestraße 21.

##





So leben also die Präzisen für Treue in der Arbeit aus. Tabak- und Arbeiterinnen, schließt diesen unwürdigen Zustand aus der Welt, organisiert Guts und treuer Guts kommandierenden Kollegen bei! Damit seid Ihr alle, vereint nicht!

**Kleine Nachrichten aus dem Lande.** Ein Unfallstall mit tödlichem Ausgang ereignete sich dieser Tage in der Postmännchen-Gasse in Dresden. Der in Nöthel wohnende Arbeiter Tötter erkrankte in der Straße in geistlicher Zerrung, als plötzlich aus dem über der Straße liegenden Hause ein Balken fiel, diesen niederdrückte und verschüttete. Der Verunglückte wurde noch lebend herabgeholt, starb aber auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Er hatte mehrere Rippen gebrochen, von denen jedenfalls eine die Lunge durchbohrte und eine innere Verletzung herbeiführte hatte. — In einem Takt unweit des Ceres-Dammes wurde bei Kuerbach i. V. wurde dieser Tage der Leichnam eines Erhängten aufgefunden. Der Leichnam hing an einem Ast nach oben und Tag, da nur noch das Andenken in den Aehren saß. Die Person des Selbstmörders konnte noch nicht festgestellt werden. — Ein Unfallstall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in Steinberg bei M. i. V. Dort war der 54 Jahre alte Arbeiter Hermann Strickel beim Gutshaus Verstoß mit einer Eisenbahn beschleunigt. Hierbei wurde er von einem hochbeladenen Waggon herab und durch das Geis. so daß der Tod unmittelbar darauf eintrat. — Ein schändliches Mord wurde am 21. August 1893 in Gaisdorf in der Nähe der Königin Marienhöhe an der schlesischen Arbeiterin Lisa Kallisch verübt. Der Täter blieb seiner Zeit unermittelt, obwohl gegen 90 Personen unter dem Verdacht des Mordes verhaftet worden waren. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft die Untersuchung von neuem eröffnet, da sich der Verdacht auf Grund der Aufzeichnungen in einem Kalender eines alten Beamten der Marienhöhe gegen eine bei dem Werke angestellte Person richtet. — Ein wenig lebenswürdiger Schmeißer in der Arbeiter-Einert auf Pilsener i. V. Er wollte die Hand Reiter aus dem Haus aus dem Haus nach Hause bringen, was diese nicht erlaubte. Aus Reiz über die schlechte Einert dieserlei mit dem Reiter trat er einen Stein, der sich bestimmungslos zum Fenster. Der Reiter wurde an der Stirn getroffen und starb. — Auf dem Rittergut Böhlen bei M. i. V. wurde der Rittergutsbesitzer und Landbesitzer Herr Töpfer schwer verletzt. Der Verunglückte wurde einem Sturz in die Höhe geführt, der in der Höhe von einem zum Hieb benutzenden Balken bestrahlt wurde. Es gelang Herrn Töpfer zwar, den Balken aus der Höhe zu bringen, aber kaum im freien Gelände, als er mit dem Rücken gegen einen Stein und schließlich ihn über die Dächer des Hauses, nicht genug hiermit, hatte das Tier auf die andere Seite des Weges zu gelangen, um einen neuen Angriff zu vermeiden. Leider war Herr Töpfer in die Höhe verwundet und so verlor, daß er sich nicht fortbewegen konnte, um aus dem Bereiche des wütenden Tieres zu kommen. Töpfer trug eine Ausheilung des Armes und Querschnitts davon.

### Stadt-Chronik.

#### Sparfamkeit am unrechten Ende

teilt unsere Stadtverwaltung mit Vorliebe. Während Geld arm da ist, wenn irgend eine kurrantpatriotische, demagogische oder eine Sport-Sparhaltung abgehalten werden soll, oder wenn die durchreisenden Pöhlmanns der Stadt die Ehre ihrer Anwesenheit zu teil werden sollen, während Oberbürgermeister und Stadtratsglieder mit der besten Generosität „nach oben abgerundet“ werden, ist mit einmal kein Geld da, muß gefast werden, wenn es sich um die Arbeiter handelt. So wird und wieder einmal aus den Reihen der hiesigen Arbeiter mitgeteilt, daß die Entlohnungen immer größeren Umfang annehmen. So wurden bei den Holzlegungsarbeiten der Gasanstalt jetzt 2 Mann gefällig, weitere Entlohnungen sollen folgen. Beim Tiefbau der zweiten Inspektion wurden am letzten Sonnabend ebenfalls 20 Mann entlassen. Auch auf dem hiesigen Bahnhof haben wiederholt Entlohnungen stattgefunden. Seit dem vorigen Jahre ist

und 1 u. A. Mineralstoffen. Das Serica oder vielmehr eine von ihm abgeleitete Verbindung, das Serin, ist es, dessen künstliche Herstellung man jetzt zu Stande gebracht hat, und da die Behauptung und der Wert einer Sache zum großen Teil von diesem Stoff abhängt, so ist die künstliche Herstellung der Seide überhaupt unendlich nützlicher als die gewöhnliche Seide vorwärts gekommen. Es ist nun die Frage, ob die Möglichkeit, künstliche Seide zu schaffen, wünschenswert ist. Die Antwort darauf würde zunächst von der Erfahrung abhängen, ob die künstliche Seide wirklich genau die gleichen Eigenschaften und Vorzüge besitzt, wie die natürliche Seide. Die meisten Käufer werden sicher dazu geneigt sein, dem Erzeugnis, an dessen Herstellung die Natur mit Hilfe der Kunst, den Vorgang zu geben gegenüber dem natürlichen Produkt, das binnen wenigen Stunden im Laboratorium entsteht. Andererseits kann die Einführung eines künstlichen Erzeugnisses dadurch gefördert werden, daß das natürliche Produkt zu selten und zu teuer ist. In dieser Lage befindet sich gegenwärtig die Indigo. Wenn jemand Indigo oder eine mit diesem Farbstoff gefärbte Ware kaufen will, muß er jetzt das natürliche Erzeugnis schon ausdrücklich verlangen. Ein Umstand ist außerdem noch in Erwägung zu ziehen, wenn es sich um die Schaffung eines neuen künstlichen Produktes handelt, es wird dadurch nämlich fest ein neues Feld für Verschwendung und Verschwendung der betreffenden Ware eröffnet, außerdem auch eine neue Möglichkeit zum Betrug gegenüber dem Käufer, der das natürliche Erzeugnis zu kaufen wünscht und das künstliche dafür erhält. Das sind jedoch Erwägungen, um die sich der Fortschritt von Wissenschaft und Technik nicht kümmert, und so werden wir wohl auch einer größeren oder geringeren Reihe von Jahren auch die „künstliche Seide“ ihren Eingang auf den Markt halten können.

**Die Elektrizität in China.** Nachdem die Einführungen elektrischer Unternehmungen in China bisher in erster Linie deutschen Firmen zugeteilt ist, hat sich jetzt nach einem Bericht des Reichs-Generalkonsuls eine Gesellschaft gebildet, die sich elektrische Vereinigung für Peking und das nordliche China nennt und über ein Kapital von zwei Millionen Mark verfügt. Angeblich sind durch diese Gesellschaft die bisher vergeblichen Anstrengungen und sonstigen Rechte erworben worden. Diese Mitteilung muß sich hauptsächlich wohl auf die Unternehmungen von Siemens & Halske und der chinesischen Electricitäts-Gesellschaft beziehen, die auf die Einrichtung von Lichtanlagen zur elektrischen Beleuchtung in Peking und anderen Großstädten abzielen. Die chinesische Reichsregierung erhält, die jedoch während der Verhandlungen wieder zurückgegeben wurde und bisher nicht erneuert worden ist. Die neue Gesellschaft beabsichtigt nun, neue Verträge zu schließen, die nicht nur das Erzeugnis, sondern auch noch den fassenden Palast und die chinesischen Gebäude mit elektrischem Licht versehen sollen.

**Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft.** Von der philologischen Fakultät zu Kiel ist, wie das Berliner Tageblatt erzählt, der durch keine Schriften über England (aus dem modernen England, Österreich durch Österreich, England als Weltmacht und Kultur) bekannte klassische Schriftsteller Oskar A. Stellen zum Lehrer promoviert worden. Seine Dissertation über die Konstitution der Volksentwicklung männlicher Arbeiter in England während des Durchbruches des Fabrikwesens 1780-1830 bildet einen Teil eines großen wissenschaftlichen Werkes über die Geschichte der englischen Volkswirtschaft, das auch in schwedischer Sprache von der Vorlesungsinstitut in Stockholm herausgegeben wurde und jetzt in unvollendeter Form in deutscher Übersetzung erscheint. Auf Grund dieser Schrift wird die Frage vor Augen einen Ruf als Professor der Nationalökonomie an die Hochschule zu Göttingen, wo er in Herbst keine Lehrtätigkeit beginnen wird.

Im Berliner Deutschen Theater wurden am Dienstag Abend die Schumanns 1847 zum 50. Male aufgeführt. Die Premiere des Stückes, das die erste Komödie der Deutschen Bühne bildet, fand am 6. September 1847 statt.

hört die Arbeiterzahl von 46 auf 18 herabgefallen, und die noch Arbeitenden werden nicht einmal voll beschäftigt. Mehr und mehr facht man auch in der hiesigen Gärtnerei die Männerarbeit durch die billigere Frauenarbeit zu ersetzen. So wird jetzt z. B. das Auspflanzen der Erde um die Sämlinge von Frauen vorgenommen. Es werden umfangreiche Entlohnungen von männlichen Arbeitern und Lohnreduktionen vorgenommen. Die Löhne der Arbeiter, die kaum ausreichen zum Leben, werden erwidert, daß Herr der Arbeiterloben, daß schon erschreckend groß ist, wird verweigert, der Beamtenstand wird fortgesetzt vermehrt, die höheren Beamtengehälter fortwährend erhöht. Das ist Treddner kommunale Sozialpolitik und Spartamkeit.

Tabei soll es hauptsächlich ein Trost für die Entlassenen und Gefährdeten sein, daß nach weitere Entlohnungen in Aussicht gestellt werden. Es soll nur erst der Anfang sein.

Unter den Entlassenen befinden sich Leute, die zehn und mehr Jahre, eines der zwanzig Jahre beim Rade beschäftigt war. Befürchtet man vielleicht, daß allmählich Arbeiter der „Seemanns“ der hiesigen projektierten Gemeinde parat Arbeiterordnung teilhaftig werden könnten, oder will man älteren Arbeitern denn doch keine Lohnreduktionen gestatten und entläßt sie deshalb lieber, um jüngere Arbeiter dann leichter mit einem niedrigeren Stundenlohn anzustellen?

Möglich wäre es auch, daß man durch diese Maßnahmen von vornherein den Widerstand gegen die von den Arbeitern abgeschlossene neue Arbeiterordnung im Keime ersticken möchte nach dem brutalen Mißbrauch des Hartweg aus Ulsterdorf, dessen rückwärtige, konstante Ansichten immer mehr in anderen kommunalen Angelegenheiten zur Geltung zu kommen übernen?

Doch mühen nun die Beamtenrunde kein, welche sie wollen; das ganze Vorgehen demüßigt wieder einmal zur Genüge die dringende Notwendigkeit für die Treddner Arbeiter und Einwohnerlichkeit, sowie die nicht zu dem Geschehen der Hartweg und Konstanten schänden, dieser unheilvollen Wirklichkeit energisch auf den Leib zu rücken. Bislang Denkmal werden erstickt, Verbrechen subventioniert, große Essen auf Stadtplatz arrangiert — die Arbeiter aber entlassen, die Löhne gekürzt, um Geld zu sparen. Das nennt man dann (paratare kommunale Mutterlichkeit).

Ueber unser sozialpolitische Kammer fällt die Frankf. Zeitung folgendes nette Urteil:

Der hiesigen Selbstverwaltung verdanken wir mit das Beste an sozialen und fortschrittlichen Einrichtungen, das wir in dieser Zeit rechtensamer hiesiger Politik aufzuweisen haben. Aber nicht alle bedeutsamen Schritte lassen sich von diesem freien und heilen Bürgerlichen leiten, es gibt auch Bewegungen, die sich dem Geist und den Aufgaben der Zeit zu verhalten müssen. So wird auch eine allgemeine Arbeiter-Ordnung für die Stadt Treddner zugestanden, die vom hiesigen Rat angenommen worden ist. § 16 dieser hiesigen Arbeiterordnung enthält u. a. die Bestimmung: „Den Arbeitern ist es verboten, sich zu Erwerbs- oder Wirtschaftsgenossenschaften zu verbinden oder sich an solchen zu beteiligen.“ Das diese Bestimmung von antisozialer Größe ringen ist und die hiesigen Arbeiter eines wichtigen von der Bekämpfung gewerkschaftlicher sozialer Rechte beraubt, unterliegt keinem Zweifel und man muß sich darüber wundern, wie eine hiesige Verwaltung sich zu einer derartigen Entschaltung ihrer abhängigen Bürger herablassen konnte. In erster Linie ist es hierbei wohl auf die Konsumvereine abgesehen, die von Treddner Mittelstandsanstaltern mit besonderem Haß verfolgt werden. Nun wird man zugeben müssen, daß gerade Konsumvereine in dieser Zeit allgemeiner Teuerung für die Arbeiter außerordentlich wichtig sein können und daß sie außerdem das Mittel zur Bekämpfung sozialer Bedürfnisse darstellen. Der Treddner Rat verweigert damit die Reichspolitik in arbeitserleichterndem Sinne, indem er den hiesigen Arbeitern die Möglichkeit der wirtschaftlichen Realisation zur Verbesserung ihrer Lebenshaltung abschneidet. Aber neben den Konsumvereinen gibt es noch eine Reihe anderer nützlicher Genossenschaften, von denen die Stadt Treddner ihre Arbeiter ebenfalls ausschließt. Es sei nur an die Bauwesenvereine erinnert, deren sozialer Gehalt angesichts der Miet- und Wohnverhältnisse unbestreitbar ist, von denen aber die hiesigen Angehörigen gleichfalls völlig ferngehalten werden. Das ist nach § 5 dieser Statuten die Arbeiter „abschließend“ verpflichten müssen, dem Rat zu dienen und außerdem zu sein und die Weisung, die Landesverfassung und diese Arbeiterordnung zu beobachten, sei mit nebenbei bemerkt. Auf die Konsumvereine und auf Konsumvereine werden sie zwar nicht ausdrücklich verpflichtet, das versteht sich aber wohl nach dem Geiste dieser Bestimmungen von selbst.“

So schließt die Frankf. Nr. mit bitterem Hauch. Treddner dürfte durch seine Verfolgung verheerlicher Hartweg-Mittelstandspolitik in aller Welt bald in den Ruf eines rüden und rechten Schilddrüsenkranke kommen, wenn es diesen Ruf überhaupt nicht schon hat.

**Schlechte Behandlung der Diensthosen bildet** ist oft das Kapitel, das wir in unserer Zeitung behandeln müssen. Auch jetzt wird wieder ein solcher Fall mitgeteilt, der um so trauriger ist, als die Ursache in dieser Hinsicht geradezu lächerlich geringfügig genannt werden kann. Bisherige nachrichtliche haben im Zusammenhang mit Einführung von Dienstkleidung mehrere Fälle, als sie von der Höhe der jämmerlichen Gehälter vernahmten. Anstößige Gestaltungen erwarben, daß der Herr Gehalt bis jetzt 1700 Mark wiederholt mihandelt habe, so daß das halbe Jahr vor Schmerz die folgende Karte hat nicht schlafen können. Und die Karte! — Die Frau Heibel wachte ein Weibchen und fand es nicht gleich. Das Weibchen, das eine Vollwaise ist, sollte es abendlich verlegt haben. Das geschlagene Weibchen sollte man den Dienst verlassen, lies sich aber durch die Androhung, daß sie dann keinen Lohn bekommen werde, einschüchtern.

Ueber den Fall sind politische Erdstürmen eingeleitet worden. Als und von unterm Genesungsname mitteilt wird, hat sich Herr Heibel, der überhaupt ein sehr leicht erregbarer und nervöser Mensch zu sein scheint, aber das Weibchen in der Gestalt in der größten Liebe auszuweisen. So nannte er es Sonnenlicht, Tränenlicht, Himmel, Heilbala. Herr Heibel trat er: „Ich nehme das Weibchen und werde es in die Frauenzimmern.“ Dabei machte das Weibchen einen durchaus erdendlichen und selbst Entschuld. Es muß auch darauf hingewiesen werden, daß es kein Justizgebäude der Diensthosen an den Diensthosen gibt, die sich nach nicht zu wissen. In diesem Fall wird in noch kleinen Teil der Verwaltung folgen. Man kann sich nach dem oben angeführten einen Begriff machen, was es ein armes Weibchen wunden und auszuhalten hat, wenn einmal die — Diensthosen schlechte Laune haben.

Die unangenehm niedrige Entlohnung der Anstellten in den Bureau der Reichsanstalt bildet wieder einmal den Anlaß zu einer Kampagne wegen Lohnreduktionen und Lohnrückgaben. Mit 15 91. Vorstehungsrat war der Schreiber Eduard Alfred Baum bei dem Reichsanwalt Konrad und Dr. Goldner hier tätig. In seiner geschäftlichen

Thätigkeit war ihm auch die Führung der sogenannten kleinen Kasse und Postkasse anvertraut. Aus der kleinen Kasse hat Baum nach und nach 300 Mark, aus der kleinen 10 Mark veruntrent. Um die Unterhaltungen zu vermeiden, schickte er in dem Maße größere Ausgabebücher ein und bei der Postkasse anzureicherte er die Kassenbuchhalterin von 37 R. 27 Pf. in 27 R. 27 Pf. um. Der Richter junge Reich erklärte meinte: Was denn wohl Herr Dr. Goldner gedacht, ob er wirklich geglaubt habe, daß er der Kasse, mit 55 Mark Monatsgehalt existieren könne? Unter Zustimmung der Richter und Anrechnung von einem Monat Unterhaltungsbeitrag erkannte das Landgericht auf sechs Monate Gefängnis.

Wir müssen mit dem armen Verurteilten fragen: wie soll ein junger Mann in einer Großstadt mit seinen 55 Mark — das sind höchlich 1 Mark 80 Pf. — auskommen? Die Richterwürde haben so hohe Einnahmen, haben sich ihre Thätigkeit in gut bezahlen, daß sie wahrhaftig ihre Angehörigen anständig ernähren können.

**Wanderbühnen und Zirkelreisen der Vereinigten Nachrichten nach oben.** Das angeblich unpartheiische Organ leidet sich in einer seiner letzten Nummern folgende Notiz:

Bülow. (Pommerscher Reich.) Bei dem am Donnerstag den 11. d. M. in hiesigen Waldpark vom Reichsanwaltamt arrangierten Ballspielturnier wird den Turnspielern und Zuschauern eine außerordentliche Freude bereitet, da auch Sr. Majestät. Oberst der Kaiserin Friedrich August nach seiner bekannten Kommode daselbst besuchte und dabei auch die Königl. Hoheiten Prinz Johann Georg nach seiner hohen Gemahlin erschienen. Das Publikum war über das lebhafte Benehmen der hohen Herrschaften höchst erfreut und jedem Anwesenden konnte man seine Freude über die in diesem Bülow dadurch gewordene Ehre am Gesicht ablesen.

Ab, ist das thörene! Solche Besuche wagt das Meer seinen Leber zahllosen Arbeitern zu tunen und diese Arbeiterleiter gemehrt sich nicht, ein derartiges Spiel mit ihren Kindern zu unterziehen. Einmal unterließ!

Die ungewohnte katholische Volksmeinung leidet sich ohne alle Rücksicht in einer Weise, die sie über die Abhaltung des Verarmungsvereins in Lübeck bringt, folgende Gemeinplätze:

Die Sozialdemokraten haben bisher weit mehr schlechte als gute Erfahrungen mit ihren Feinden gemacht. Man braucht nur an die ungeschickten katholischen Geistlichen — die ja bei ihnen meistens die Verarmungsvereine leiten — zu denken, die wegen Sittlichkeitsverbrechen schon durchgehenden Hund, um einen tiefen Einblick in das Wesen der ultramontanen Partei zu thun. — So ist es, wenn man einfach halle verallgemeinert, verdrückt Kollege in Götting!

Die Ultramontanen haben bisher weit mehr schlechte als gute Erfahrungen mit ihren Feinden gemacht. Man braucht nur an die ungeschickten katholischen Geistlichen — die ja bei ihnen meistens die Verarmungsvereine leiten — zu denken, die wegen Sittlichkeitsverbrechen schon durchgehenden Hund, um einen tiefen Einblick in das Wesen der ultramontanen Partei zu thun. — So ist es, wenn man einfach halle verallgemeinert, verdrückt Kollege in Götting!

Die Ultramontanen haben bisher weit mehr schlechte als gute Erfahrungen mit ihren Feinden gemacht. Man braucht nur an die ungeschickten katholischen Geistlichen — die ja bei ihnen meistens die Verarmungsvereine leiten — zu denken, die wegen Sittlichkeitsverbrechen schon durchgehenden Hund, um einen tiefen Einblick in das Wesen der ultramontanen Partei zu thun. — So ist es, wenn man einfach halle verallgemeinert, verdrückt Kollege in Götting!

**Maßnahmen der Kommunen gegen die Arbeitslosigkeit.** Solange charakteristische Notiz geht durch die hiesige Presse: Der Magistrat von Frankfurt a. M. hat an die Magistrate der benachbarten Städte ein Rundschreiben erlassen, das auch für die unterworfenen ähnlich liegenden Verhältnisse Anwendung finden und worin es heißt: Im letzten Winter ist es, wie in Frankfurt a. M., so auch in den meisten der um benachbarten Städte notwendig geworden, Arbeitslosen zu beschäftigen, um dieselben nicht zu verarmen, die bekanntlich, insoweit von Ortsverhältnissen unterworfenen Verhältnisse zu sein. Die Kommunen, unter denen diese Arbeit gemacht wurde, waren in diesem in den verschiedenen Städten vertheilt worden. Dies hat dazu geführt, daß in der Presse und in Versammlungen gelegentlich die eine Stadt gegen die andere ausgesprochen wurde, daß einzelne Bestimmungen aus der von der einen Stadt für die Arbeiterischen beschafften Arbeitsordnung herangezogen wurden, um daraus zu folgern, daß die Bestimmungen in einer anderen Stadt schlechter, ungewisser, für die Arbeitenden härter seien. Bei diesen Streitigkeiten wird es nicht nöthig sein, die Verhältnisse der einen Stadt mit denen der anderen zu vergleichen, die in den einzelnen Städten für die freie Arbeitsbeschaffung anzustellen Arbeiter getroffen waren, und den Bestimmungen, welche den Arbeitlosen für die Zeit ihrer Beschäftigung ausnahmsweise zu machen wurden. Diese Bestimmungen führen zur Vertheilung der Beschäftigung, als ob die Verwaltung der einen Stadt geringere Ansprüche habe als die andere, und als ob überhaupt möglich ist, die Folgen der hiesigen wirtschaftlichen Verhältnisse durch lokale Maßnahmen, durch die Mittel der Verwaltung auszuheilen. Im nächsten Winter wird voraussichtlich die Notwendigkeit der Arbeitsbeschäftigung noch mehr an die einzelnen Städte herantreten. Es erhebt sich die Frage, ob die Magistrate der benachbarten Städte in eine gemeinsame Erklärung der Angelegenheiten eintraten, deren Gegenstand meistens die im vorigen Winter gemachten Erfahrungen sind und daraus für den nächsten Winter zu erwerbenden Maßnahmen sein würden. Das Rundschreiben enthält die Magistrate der benachbarten Städte, zur Beratung dieser Angelegenheiten im Sinne des Herrn Richter v. J. zu einer Konferenz zusammenzutreten oder die Vereinbarkeit hierzu zu erklären.“

Es ist selbstverständlich in bezug auf die Kommunen ebenfalls mit ihrer lokalen Vertheilung, etwas zur Förderung der Arbeitslosigkeit, die im bevorstehenden Herbst und Winter große Dimensionen annehmen dürfte, betonen, und es ist schwer ersichtlich, wenn die öffentliche Kritik wesentlich dazu beitragen kann. Es ist hingegen zu wünschen, daß sich die Treddner Stadtverordneten mit der Frage beschäftigen. Gerade ihre völlig unangenehmen Maßnahmen — wenn man überhaupt davon reden soll — waren es, die die öffentliche Kritik heranzubringen, und sie hätte es am allergeringsten nötig, etwas zur Verbesserung ihrer sozialpolitischen Verhältnisse zu thun.

**Verkaufsgeschäften** sind die Kongresse der Unternehmern. Das hat ein Befehl „Fischer“ in einem hiesigen Blatt den Teilnehmern am Kongress der deutschen Goldschmiede und Juweliere, der hier stattfand, noch ausdrücklich in Hinweis gebracht. So heißt da:

Wie schon erzählt, so wieder zu sagen, Gedulung mit Arbeit gemacht, Nicht Vormittags hat'n wir uns plagen, Dann ab'n wir, dann macht'n wir's nicht.

Auf den Kongress der Goldschmiede haben die Arbeit die Hauptrolle und das Bestreben die Arbeiter. Die sind an Arbeit gewöhnt.

**Einer organisierten Diebes- und Schlergerei** unter den Angehörigen eines hiesigen hiesigen Bauunternehmens kam die Polizei auf die Spur. Der Diebstahl wurde darauf aufmerksam gemacht, daß im unteren Hofraum ein schweres Eisenstück lag. Man ließ das Stück auf seinen Platz liegen und behielt es im Auge. Bald erschien die Scherensfrau aus der Hofküche. Als sie das Stück erblickte, rannte sie und ließ es dann unter ihren Füßen verschwinden. Der Diebstahlsführer stellte sie nun zur Rede. Sie konnente aber nicht ab und nicht sehr anständig. Als aber die Polizei durch den Fernsprecher benachrichtigt wurde, sah sie sofort das Stück hervor und brachte schließlich ein Schloß. Von der Polizei hatten drei Hühnerkame ein. Die Vernehmung der Frau zeigte, daß sie besonders gefürchtete Straftäter trug und diese wie Löhne benutzte. Die Straftäter waren gefällig mit allerlei Waren. Die Polizei verordnete, man die Wohnung der Frau und eroberte hier ein großes Lager von gestohlenen Sachen. Die Frau konnte die seit zwei Jahren von ihr verurteilten Falschmied die Unternehmung und das Verbrechen nach und nach überbrücken. So eroberte sich, daß mehrere Hühnerkame und der Hausmann an den Diebstählen beteiligt waren. Die Hühnerkame hatten die Hühner der Scherensfrau gemacht. Der Hausmann sah keine Wohnung zur Aufbewahrung eines Theils der gestohlenen Sachen her. In der Hausmannswohnung fand man ebenfalls ein wertvolles Warenlager. Am Morgen lag an den Diebstählen sechs Personen beteiligt. Ohne die Klärung des Hausmanns, der die Geschäfte führt und dabei hauptsächlich mit den Hühnern verfahren kann, haben die Diebstahl die Vernehmung zum Ende führen können, da das Hühnerkame von Pöhlmann aus dem Hofraum nach Hause gebracht wurde. Die Frau erhielt, daß sie ein Schaden von mehreren 1000 M. entstanden sein dürfte.

### Der ehemalige Transvaal-Präsident in Dresden. Ein Telegramm.

Paris, 27. August. Wie die Staatsbürgerzeitung meldet, hat gestern Präsident Kruger durch seinen Vertreter in Paris, den hiesigen Konsul, ein Telegramm an den Kaiser geschickt, in dem er sich für den bevorstehenden Sommer nach Dresden zu begeben wünscht, um sich dem Kaiser zu beugen und ihm die Ehre zu erwirken, dass er ihn in Dresden empfangen und mit seinen Gemahlin in der Kaiserlichen Residenz aufnehmen kann.

Es werden sich wohl die Antiquitäten in ihrer bekannten Weise und ausserordentlichem Mächtig an den alten Mann heranzunehmen versuchen.

Der Volkshochschulverein eröffnet am nächsten Sonntag in den Besessenen in der Anstaltsstraße wieder seine regelmäßigen am Sonntagmorgen stattfindenden Vorträge.

**Vermischte Nachrichten.** In der Nacht zum 26. d. M. sind in der Gegend von ... (Text continues with details of a fire or event) ...

### Gerichts-Zeitung.

#### Vandgericht.

Als anstehende Hochwasserinstand stand die 1881 in Höhe gebrachte ... (Text continues with legal proceedings) ...

**Ar. Warnung.** Der frühere Baumrentmeister Johann Albert ... (Text continues with a warning or notice) ...

**Verhandlungsunterlagen** hatte der 1881 in Dresden bei ... (Text continues with details of a case) ...

### Militärgericht.

**Z. Wegen Mißhandlung eines Unteroffiziers** hatte sich vor dem ... (Text continues with details of a military case) ...

**Z. Rechts nachtraglich beim Militär** scheint sich der 1875 in ... (Text continues with details of a legal case) ...

**Neu erhalten.** Bei der am vorerwähnten ... (Text continues with details of an acquisition) ...

**Z. Wegen die militärische Disziplin** geübt zu haben, war der ... (Text continues with details of a disciplinary case) ...

### Handel und Wandel.

**Die Entlohnung der amerikanischen Industrie.** Im Jahre 1900 wurde in Amerika eine ... (Text continues with details of industrial wages) ...

### Sociales.

**Der Nutzen der Arbeitervereine** erweist sich so recht am ... (Text continues with details of workers' benefits) ...

### Neues aus aller Welt.

**Unter kaiserl. Prot.** Die unappetitlich gewesenen bei der ... (Text continues with international news) ...

**Zwei Automobilunfälle.** Aus Teplic-Schönan wird unterm ... (Text continues with details of accidents) ...

**Die Verhaftung** ... (Text continues with details of an arrest) ...

**Cholera** ... (Text continues with details of cholera cases) ...

**Die Cholera** hat nach den amtlichen ... (Text continues with details of cholera statistics) ...

**Die Cholera** hat nach den amtlichen ... (Text continues with details of cholera statistics) ...

**Die Cholera** hat nach den amtlichen ... (Text continues with details of cholera statistics) ...

### Vermischtes.

**Nach ein paar byzantinische Lederbüchsen.** Wie haben vorerwähnt ... (Text continues with details of a book) ...

**Die Cholera** ... (Text continues with details of cholera cases) ...

**Die Cholera** ... (Text continues with details of cholera cases) ...

**Die Cholera** ... (Text continues with details of cholera cases) ...

**Die Cholera** ... (Text continues with details of cholera cases) ...

### Dresdner Theater.

**Freitag den 29. August.**  
**Oberhand.** (Mitsch) Die Entführung aus dem Serail. Oper in drei Akten. Musik von W. A. Mozart. Anfang halb 8 Uhr.  
**Wetterbericht** nach der Wettertaule an der Augustusbrücke vom 29. August, vormittags 7,12 Uhr.  
Barometer: 758. Schön Wetter.  
Thermometer: + 21° R.  
Hygrometer: 77.  
Wasserstand der Elbe: - 143 cm.  
Wasserwärme der Elbe: + 15.

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...

**Sonne** ... (Text continues with details of a solar event) ...